

Ausland

Tod statt Hochzeit. Ein Schlossermeister in Rosenheim, Bayern, wurde am Morgen des Tages, an dem er Hochzeit halten wollte, an der Friedhofshütte erhängt aufgefunden.

Pinzette im Leibe. In Szegedin, Ungarn, starb eine Frau während einer Operation. Hierbei wurde in der Bauchhöhle eine Pinzette gefunden, welche bei einer vor drei Jahren in einer Budapest Klinik stattgehabten Operation dort vergessen wurde.

Explosion im Laboratorium. Im Laboratorium des Vortragslehrers Dr. Fini in Bari, Italien, fand eine furchtbare Pulverexplosion statt. Hierbei wurde das Laboratorium zerstört. Dr. Fini und zwei seiner Söhne wurden getötet, die Tochter erlitt entsetzliche Brandwunden.

Große Kriegsaufträge. Für Rußland und Japan sind deutschen Fabrikanten erteilt worden. So hat die russische Regierung 100,000 Zentner bei der Firma Strohmeyer & Co. in Pöchlitz, Baden, bestellt. Die japanische Regierung hat 100,000 Gummikugeln bei der Continental Caoutchouc-Company in Hannover in Auftrag gegeben.

Von einem Stier getödtet. Der Landwirt Regli aus Unterarmut im Schweizer Kanton Uri wollte sich zur Bewässerung seiner Heerde hinter den Oberalpe begeben, wurde aber unterwegs ohne die geringste Anzeigung von einem wütenden Stier angegriffen und mit den Hörnern und Vorderfüßen so schrecklich zerschlagen, daß er auf dem Transport nach Unterarmut starb.

Meuterei auf einem Schiffe. Vor kurzem drangen acht aus dem Dienst entlassene Matrosen des in Genua, Ungarn, eingetroffenen englischen Segelschiffes „Andromeda“ an Bord des Schiffes und insultierten den Stellvertreter des Kapitäns und den Schiffskoch. Letzterer schoß auf die Matrosen, wobei einer getödtet, ein anderer schwer verwundet wurde. Die übrigen Meuterer wurden verhaftet.

Gefährliche Tramwayfahrt. In einer Nacht kam es in einem Wagon von Marzelle, Frankreich, zwischen zwei Waggons und Strolchen, die in einen Tramwaywagen einbringen wollten, zu einem blutigen Handgemenge. Die Strolche feuerten Revolvergeschosse gegeneinander ab. Zwei von ihnen wurden getödtet, mehrere verwundet. Ein unbeteiligter Passagier trug schwere Verletzungen davon.

Im Wasser erschossen. Bei Neufkirchen, Provinz Sachsen, wurde die Lehrerin Fräulein Ranjab aus Gelfenkirchen mit einer Schußwunde tödtet in der Elbe gefunden. Die junge Dame hatte ein Bad genommen, als gerade ein Floß und ein Kahn Stromabwärts fuhren. Sie wollte im Wasser nicht gesehen werden und nahm eine liegende Stellung ein, so daß nur der Kopf aus dem Wasser hervorlief. Dieser wurde von einem der Vorüberfahrenden, zumal er von einem Weibchen beschattet war, für einen Wasser- vogel gehalten, auf den der unglückliche Schütze den verhängnisvollen Schuß abfeuerte.

Mord aus Rache. Vor Jahresfrist wurde der 47jährige Spinner Derveau in der Fabrik von Albert Masurel in Roubaix im französischen Departement Nord durch einen Unfall bei der Arbeit am Bein verwundet. Er strengte eine Klage gegen die Gesellschaft an, bei der die Arbeiter der Firma beschäftigt waren, erhielt aber vorläufig von dieser eine regelmäßige Unterstützung. Letzthin erschien Derveau wie gewöhnlich im Bureau des Spinnereidirektors Thomas, um sich sein Geld zu holen, und tödtete ihn durch mehrere Revolvergeschüsse. Dann schoß sich der Mörder ein und trant eine Flasche Nitriol. Die auf die Schüsse herbeigeeilten Personen konnten von ihm nur noch erfahren, daß er aus Rache gehandelt habe, weil er durch den Direktor vor Gericht „verrathen“ worden sei. Einige Stunden später erlag Derveau der Vergiftung.

Seltener Kunstwägen. Der dänische Maler Strudmann hielt sich in der schleswigschen Stadt Sonderburg auf. Als er eines Tages damit beschäftigt war, von dem alten Sonderburger Schlosse eine Skizze anzufertigen, trat ein Herr herzu, betrachtete das Bild, stellte sich als Berliner vor und fragte in demselben Athemzuge nach dem Preise des Bildes in der Ausstellung begriffenen kleinen Kunstwerkes. Strudmann forderte nicht gerade sehr bescheiden, da er die Anfrage wohl für einen Scherz hielt, und war darum sehr verwundert, als er sah, daß der Berliner die verlangte Summe seiner Gelblasche entnahm, um auf der Stelle den Handel abzuschließen. Der Maler sprach nun seinen Wunsch aus, doreerst doch das Bild fertig zu malen und es dann dem Käufer zu übergeben. Der Berliner aber erwiderte: „Mit gefällt das Bild, wie es ist, meinewegen sollen Sie nichts weiter daran machen, denn mir ist gerade daran gelegen, das Bild so frisch wie möglich zu erhalten.“ Und ehe der Maler sich sah, war der Wägen mit dem Bild abgefahren.

Selbstmord aus Eitelkeit. In Boering, Hessen-Rhaffau, vergiftete sich die Frau eines Bahnwärters mit Nitriol, weil ihr Mann ihr verbotenen hatte, das Sonntagskleid anzuziehen.

Der Geist des Ermordeten. In der ungarischen Gemeinde Szekes wurde vor einigen Jahren der Waldheger der österreichisch-ungarischen Staatseisenbahn-Gesellschaft, Georg Fratoi, ermordet. Des Mordes wurden etwa 20 Personen verdächtigt, ein Bauer sah sogar acht Monate unschuldig in Untersuchungshaft. Der Gendarmeriewachmeister Molnar machte nun vor einigen Monaten die Beobachtung, daß bei jedem Vollmond ein Bauer aus dem Dorfe, Peter Gavrilla mit Namen, in den Friedhof hinausging und dort an dem Grabe des ermordeten Waldhegers niederkniete und betete. Molnar nahm Gavrilla und dessen Bruder in Haft, und nach längerem Verhöre gelangten die Weiden ein, daß sie die Mörder Fratois seien. Peter Gavrilla gab an, er habe deshalb am Grabe seines Opfers gebetet, damit er dessen Geist um Verzeihung bitte. Das Schurkengericht verurtheilte Peter Gavrilla zu zehnjähriger Zuchthausstrafe; sein Bruder wurde freigesprochen. Molnar wurde die von der Staatseisenbahn-Gesellschaft ausgesetzte Prämie von 2000 Kronen ausgefolgt.

Königlicher Dank für einen Penny. Ein merkwürdiger Apparat ist von einem Beamten des größten Londoner Krankenhauses erbacht worden. Dem Beschauer wendet der Apparat das Zifferblatt einer Uhr zu, auf dessen weißer Fläche geschrieben steht, daß die Unterhaltung des Krankenhauses einen Penny in der Sekunde erfordert; gleichzeitig wird der Besucher eingeladen, die Gesamtsumme des Krankenhauses wenigstens für eine Sekunde auf seine Schultern zu nehmen. Wenn der gewöhnliche Penny eingeworfen wird, so rückt der Zeiger um eine Sekunde weiter und befähigt sodann dem Wohlthäter den Erfolg seiner Gabe. Der Erfinder beabsichtigt, seinem Apparat noch ein Grammophon hinzuzufügen, das mit der Stimme des Königs Edward nach jeder Gabe „Danke schön“ ruft.

Späte Rehabilitation. Der Zimmermann Bayer in Nudensreuth, Bayern, wurde vor 14 Jahren beschuldigt, aus der Wohnstube des Oekonomens Dreß in Speichersdorf eine Brieftasche mit 500 Mark gestohlen zu haben; er wurde deshalb zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und fünfjährigem Ehrenverlust verurtheilt. Da Bayer sich labellos im Zuchthause aufhielt, erfolgte nach Verbüßung von drei Vierteln der Strafe seine Freilassung. Die angeblich gestohlene Brieftasche fand sich später in der Wohnung des Dreß vor. Erst unlängst wurde nun das Wiedererfindungsverfahren eingeleitet, und die Familie Dreß seinerzeit nicht das Geringste that, um die Unschuld des Bayer festzustellen. In der Verhandlung erfolgte der Freispruch; sämtliche Kosten des Verfahrens, einschließlich der Vertheibigung, wurden der Staatskasse überbürdet.

Zerplatzte Tabakspfeife. Der Herausgeber des „Wiener Modealbum“, Gustav Journeß, setzte in seinem Zimmer seine Tabakspfeife in Brand. Kaum hatte er einige Züge gethan, als die Pfeife explodirte und einige Splitter derselben Journeß in's rechte Auge drangen. Letzteres mußte herausgenommen werden. Journeß ist Jäger, und es ward vermuthet, daß durch einen unglücklichen Zufall eine Zündkapsel in den Pfeifenkopf gerieth und die Explosion verursachte.

Schulfeindlicher Knabe. Ein sechsjähriger Knabe in Kallstadt, Rheinpfalz, hatte mit Streichhölzern einen an das elterliche Wohnhaus anstoßenden Schuppen in der Uebicht angezündet, Schuppen und Haus in Asche zu legen. Befragt, warum er das Feuer angelegt habe, gab er an, daß das Haus habe niederbrennen wollen, damit seine Schulbücher von den Flammen vernichtet würden und er nicht mehr in die Schule müsse.

Liebestragödie. Die Wirtshausbesitzerin Bertha Stief aus Berlin beug in Magdeburg, Provinz Sachsen, ein Revolverattentat auf einen Magdeburger Kaufmann, weil er ein sechsjähriges Verhältniß, das er mit ihr unterhielt, lösen wollte. Nach dem Attentat schoß sich die Wirtshausbesitzerin eine Kugel in den Mund und war sofort todt. Der Kaufmann erlitt nur leichtere Verletzungen.

Im Scherz getödtet. Ein anlässlich des Wanders in Delsnitz, Sachsen, einquartirter Soldat legte im Scherz sein Gewehr auf den zehnjährigen Knaben Bodmann an. Plötzlich entlief sich das Gewehr, und die Kugel drang dem Knaben in den Unterleib. Unter den heftigsten Schmerzen starb der bebauernde Knabe nach zwei Stunden.

Abgewiesener Freier als Mörder. In Paduanca bei Lodi, Ruffsch-Boien, erschöf der Oberlehrer Ghimelensi ein Fräulein Riccianda, das seinen Heirathsantrag abgewiesen hatte; dann erschöf sich der Thäter selbst.

Gleichzeitig gestorben. In Gangkofen, Bayern, wurden zwei gute Freundinnen, die Privatlehrer Marie Wäcker und Frau Marie Bartelreiter beerdigt, die Beide, 88 Jahre alt, zu einer Stunde starben.

Inland

Zu Tode geniesst hat sich jüngst James Ritchie in Waller Junction, Va. Er bekam einen so starken Niesanfall, daß ein Blutgefäß im Kopf sprang, welches nach kurzer Zeit seinen Tod herbeiführte.

Kartenspiel endete mit Mord. In Hazlett, Va., fand unlängst im Verlaufe eines Kartenspiels ein Mord statt. George Nagol gewann \$3 von George Kopto und wurde von letzterem des Betruges beschuldigt. Nagol antwortete heftig und verließ das Zimmer, wurde jedoch von Kopto verfolgt, der drei Schüsse auf ihn abfeuerte und ihn tödtete.

Acht Männer ertranken. Der Schleppdampfer „Israël W. Durham“ ging letzts im Delawarefluß bei Wilmington, Del., unter, wobei acht Personen um's Leben kamen. Als das Boot umschlug, befanden sich der Kapitän und die Besatzung von fünf Mann, sowie vier Angestellte der American Dredging Company an Bord und nur zwei von ihnen wurden gerettet.

Töchter ermorden den Vater. Die 13 und 15 Jahre alten Töchter des Farmers C. Stuart in Falls County, Tex., haben das schreckliche Geständniß abgelegt, daß sie ihren Vater ermordet haben und gaben als Motiv hierfür an, daß ihr Vater gedroht habe, die ganze Familie von vier Mädchen aus der Welt zu schaffen. Die entmenschten Mädchen hatten dem Vater den Kopf mit einer Axt abgehakt.

Auch ein Salomo. Retorber Lazarus von Bayonne, N. J., fällt neulich ein kurioses Urtheil, indem er einen Wirth anhielt, die Hälfte der Strafe für einen Betrunknen zu zahlen, der in dessen Wirthschaft Unflug angerichtet hatte. Befragter Richter bestrafte den Betrunknen um \$10 und erklärte, daß der Wirth, der eigentlich für den Zustand des Besagten verantwortlich sei, die Hälfte der Strafe zahlen solle.

Ein Weibchen zu viel hat B. Rachelhofer in St. Cloud, Minn., und deshalb mußte er hinter die schwebischen Gardinen wandern. Die erste Frau dieses Don Juan ließ sich von ihm scheiden, die zweite war Anna Stang von Cold Springs, welche er nach fünf Tagen verließ, um auf eine Wette hin Mary Holquist in Alexandria, Minn., an sein liebedes Herz zu drücken. Die Anna Nr. 2 ließ aber den liebgeirrenden Täuberich einlocken.

Bombe aus dem Befreiungskriege. Als unlängst eine Anzahl Arbeiter in Baltimore, Md., mit dem Regen von Wasserleitungsröhren beschäftigt war, fanden sie eine große Bombe von 14 Zoll Umfang, welche sich in gutem Zustande befand, und es war ein Wunder, daß dieselbe nicht explodirte, zumal sie einer der Arbeiter zweimal mit der Hade traf. Sachverständige glauben, daß die Bombe noch vom Befreiungskriege in 1812 herrührt.

Rasende Eifersucht. Das Haus der farbigen Julia White in Martinsburg, W. Va., wurde mit Dynamit in die Luft gesprengt, während dort ein Tanzvergnügen stattfand. John Harris, einer der bekanntesten Regier der Stadt, wurde getödtet und Jennie Smith von Pittsburg und Julia White lebensgefährlich verletzt. Ein Mann, Namens John Thompson, der auf die Smith eifersüchtig war, und Ernest Hollins befinden sich unter der Anklage des Mordes in Haft.

Siednadel aus dem Hals entfernt. Eine schwierige Operation wurde kürzlich an dem anderthalbjährigen Töchterlein eines Farmers in einem Hospital in Milwaukee vollzogen. Das Kind hatte eine Siednadel verschluckt, die im Halfe stecken geblieben war und eine Entzündung hervorgerufen hatte. Die Lage der verschluckten Nadel wurde mittels der Röntgenstrahlen entdeckt, und durch einen Einschnitt in den Hals konnte das Hinderniß entfernt werden.

Vom Atlantik zum Pacific. Binnen zwei Jahren wird das Gouby'sche Eisenbahnstystem sich von einem Ozean bis zum andern erstrecken, da durch ein Abkommen desselben mit der Western Pacific die 800 Meilen lange Lücke zwischen Salt Lake und dem Pacific-Ozean ausgefüllt werden wird. Die Western Pacific hat ihre Vermessungen von Salt Lake bis San Francisco so gut wie beendet und in San Francisco und Oakland ausgegebene Distrikte für Bahnhofsanlagen erworben.

Strassenbahnwagen in die Luft gesprengt. Ein von Boston kommender elektrischer Strassenbahnwagen, dicht mit Passagieren besetzt, wurde kürzlich in Westrope, Mass., durch eine furchtbare Explosion zertrümmert, welche sechs Personen sofort den Tod bereitete, mehrere auf den Tod verurtheilte und mindestens 15 Personen schwere Verletzungen beibrachte. Die Ursache des schrecklichen Unfalls war eine 50 Pfund schwere Dynamitkiste, die von einem Sprengwagen gefallen war, welcher dicht vor dem elektrischen Strassenbahnwagen fuhr. Als der Aufsteiger des Wagens zurückeilte, um den Explosionsstoff von den Geleisen zu entfernen, erdröhten schon die Explosion.

Die Todten stehen auf. Eine dramatische Szene spielte sich in der katholischen Kirche zu Wilkesbarre, Pa., in dem Moment ab, als Mary Gerwid mit Andrew Napod getraut werden sollte. Das Paar stand bereits vor dem Altar, als eine Stimme aus dem Hintergrunde ertönte: „Ich verbiete diese Heirat, denn das Mädchen ist mit mir verlobt.“ Alle Augen richteten sich nach dem Eingang der Kirche zu, und die Braut wurde freibeweißt, als sie in dem Mann ihren tobtgegläubten Bräutigam Georg Heinz erkannte. Sie eilte ihm entgegen und fiel ihm weinend um den Hals. Natürlich fand die Trauung nicht statt, aber das Mädchen wurde bald darauf in derselben Kirche mit Heinz getraut.

Ahnte seinen Tod. Fred. Oberheiser, ein betannter Fabrikant und Mitglied des Stadtraths in Wilkesbarre, Pa., ist in sensationell plötzlicher Weise gestorben. Er fuhr nach seiner Office, wo er sein Testament machte und dasselbe offen auf dem Pulte liegen ließ. Kurz darauf sah man ihn an seiner Wohnung vorbeifahren und sein seltsames Aussehen zog die Aufmerksamkeit der Familie auf sich. Man eilte der Kutsche nach und fand ihn, aufrecht stehend und mit den Händen in den Taschen. Er war an einem Herzschlag gestorben und das Anfertigen des Testaments beweist, daß er das Herannahen des Todes gespürt.

Zwei Jahre unterwegs. Louis G. Madrigal, ein 19 Jahre alter Kaufstummer, der am 2. September 1902 von Lima, Peru, aus abging und es unternahm, die ganze Erde nach St. Louis, ungefähr 7000 Meilen, zu Fuß zurückzulegen, ist dieser Tage in St. Louis, Mo., angekommen. Der junge Mann ist im Besitz von 14 Büchern, in denen von Postmeistern, Bürgermeistern, Eisenbahn-Agenten und Beamten von mehr als 500 Städten und Ortschaften, durch die er gekommen ist, bescheinigt ist, daß er diese Orte berührt.

Nette Pflanze. Die 17 Jahre alte Myrtle Randall in Elgin, Ill., ist unter dem Verdachte verhaftet worden, eine Anzahl anonymer Drohbrieve an verschiedene reiche Männer geschrieben zu haben, in welchen dieselben mit Gewalt bedroht werden, wenn sie nicht während einer bestimmten Frist und an einem bestimmten Orte \$500 deponiren würden. Die Verhaftung erfolgte auf Antrag des Zeitungsherausgebers D. C. Cook, der einen solchen Brief erhalten hatte.

Amerikanerin heirathet Chinesen. Fräulein Ethel Miller, eine junge Amerikanerin, verheirathete sich vor kurzem in Chicago, Ill., mit dem chinesischen Arzt, Dr. Law Keen. Die Braut hatte die weite Reise von Fresno, Kal., nach Chicago unternommen, um die Gattin des Chinesen zu werden. Die Neuvermählten werden sich in Hongkong, China, niederlassen und dort ein medizinisches College nach Muster amerikanischer Lehranstalten einrichten.

Die ersten Gold-Souvenir-Dollars sind dieser Tage von der Münze in Philadelphia, Pa., in Portland, Or., eingetroffen. Die für die Lewis & Clark-Ausstellung bestimmten Münzen haben die Größe von zehn Cent-Silberstücken und einen Goldwerth von je einem Dollar, werden aber zu \$2 pro Stück verkauft. Im Ganzen werden für \$250,000 dieser Denkmünzen geprägt, welche Summe der Kongreß für diesen Zweck bewilligt hat.

Schadenersatz für mißhandelten Magen. Eine sonderbare Schadenersatzklage hat Henry D. Fleming in Des Moines, Ia., gegen den Restaurateur Benjamin Flanagan angestrengt. Der Kläger hatte in dem Lokal seit längerer Zeit seine Mahlzeiten genommen, aber die Speisen sollen so schlecht zubereitet und die Küche so unsauber gewesen sein, daß sein leibliches Wohl im Betrage von \$3500 gelitten hat.

Elektrizität zum Aufthauen eingefrorener Wasserrohre soll in diesem Winter in St. Paul, Minn., zum ersten Mal zur Anwendung gebracht werden. Die Arbeit wird von einer Maschine in einer halben Stunde besorgt und braucht die Straße nicht aufgerissen zu werden, während die Arbeit unter dem alten System die Stadt alljährlich an die \$12,000 kostete.

Haus in die Luft gehoben. Mit welcher Gewalt jüngst ein Sturm auf Long Island, N. Y., tollte, erhellt am besten aus dem Umstand, daß in Flushing ein unbewohntes zweistöckiges Haus aus seinem Fundamente gerissen, in die Höhe gehoben, 50 Fuß weit weggeschleudert und in einen Trümmerhaufen verwandelt wurde.

Schriftsteller gestorben. Auf seinem Sommerstuhle in Rufseville, Tenn., ist unlängst der bekannte Schriftsteller, Oberst William G. Patterson von Philadelphia, Pa., gestorben. Der Verstorbene war ein Sohn des berühmten Soldaten und Patrioten General Robert Patterson.

Durch Feuer zerstört wurde die Sawyer und Austin Sägemühle in Pine Bluff, Ark., die größte im Staate, mitsammt ihren großen Holzvorräthen. Der Verlust belief sich auf \$400,000 bis \$500,000, ist aber ganz durch Versicherung gedeckt.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Fletcher. Sie ist angenehm, es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahmens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae- Der Mütter Freund.

Was ist CASTORIA. Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrup. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahmens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae- Der Mütter Freund.

ÄCHTES CASTORIA IMMER mit der Unterschrift von Fletcher. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

Reinheit! Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in

Dick & Bros. Quincy Bier

welches unübertrefflich ist in jeder Beziehung und sich insofern bei allen Kennern eines guten Tropfens der allergrößten Beliebtheit erfreut.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska, (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Maß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Maß und Fern prompt aus.

WORLD'S FAIR NO CHANGE OF CARS VIA UNION PACIFIC SHORTER AND QUICKER THAN ANY OTHER ROUTE. In connection with the Wabash Railroad, the Union Pacific now runs through Electric Lighted Sleepers to St. Louis and return. Passengers are loaded at main entrance of the Exposition at a convenient hour in the morning, thus saving time and expense on arrival at St. Louis, and avoiding the great crowds at the big Union Station. Illustrated Guide to Fair free on application to W. H. LOUCKS, Agent.

Das weltberühmte Buch des Lieutenant Bilsse (Fritz von der Kyrburg)

„Die Geheimnisse einer kleinen Garnison,“ das sensationellste Werk der Neuzeit, wurde in Deutschland verboten, jedoch wurden schon vor dem Verbot 500,000 Exemplare verkauft. Der Preis bisher war sehr hoch, \$1.50, und konnte nicht genug Exemplare geliefert werden. Wir haben dasselbe jetzt zum Verkauf, in einziger, kompletter Original-Ausgabe (copyright), vom Original-Manuscript gedruckt (die deutsche Ausgabe war vom Genfer bereits stark zusammengestrichen) und das Buch ist in neuer Schrift auf seinem Papier gedruckt, elegant broschirt.

Unser Preis nur 75 Cents. Schickt Eure Bestellungen schnell ein. Dieselben werden der Reihenfolge nach ausgeführt. Es herrscht eine nie dagewesene Nachfrage nach diesem Werk, denn jeder Deutsche will es haben. Adressirt: Staats-Anzeiger & Herold, Grand Island, Nebraska.